

Zum dritten Mal auf der Focus-Liste

MEDIZIN Der Regensburger Zahnarzt Dr. Ulrich Zimmermann gehört zu den besten deutschen Implantologen.

REGENSBURG. Der Regensburger Zahnarzt Dr. Ulrich Zimmermann hat es nach 2009 und 2010 zum dritten Mal in Folge auf die renommierte Focus-Ärzteliste geschafft. In unserer bisherigen Berichterstattung über die Regensburger Ärzte auf der Liste haben wir Dr. Zimmermann leider übersehen.

Der Regensburger Zahnarzt, der seine Praxis am Schopperplatz hat, gehört zu den am häufigsten empfohlenen Implantologen in Deutschland. Dr. Zimmermann leitete von 2002 bis 2008 den Qualitätszirkel Oberpfalz der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI). Seit 2005 ist er Vorstandsmitglied im DGI-Landesverband Bayern, seit 2008 2. Landesvorsitzender.

Dr. Zimmermann hat sich in den vergangenen Jahren besonders mit dem Gebiet der „Implantologie durchs Schlüsselloch“ beschäftigt, bei der durch dreidimensionale Planung und eine vorgeschaltete virtuelle Operation die Ergebnisse eines Eingriffs noch vorhersagbarer sind. Der Ablauf wird mittels einer Schablone in die spätere Operation übertragen. So kann etwa im Vorfeld festgestellt werden, ob zum Beispiel Knochen verpflanzt werden müssen oder nicht.

Die Regensburger kommen zudem in den Genuss weiterer medizinischer Kompetenz von der Focus-Liste. Sie sind zwar als Straubinger Ärzte im Magazin gelistet, aber mit einer Niederlassung des sporthopaedicums auch in Regensburg im Facharztzentrum in der Hildegard-von-Bingen-Straße 1 vertreten: die Kniespezialisten Dr. Heinz-Jürgen Eichhorn und Prof. Dr. Carsten Tibesku. Mit im Team des Sporthopaedicums ist der ebenfalls auf der Focus-Liste genannte Schulterarzt Privatdozent Dr. Max Käb.



Der Regensburger Zahnarzt Dr. Ulrich Zimmermann betreibt eine Praxis am Schopperplatz. Foto: Zimmermann



Operiert auch in Regensburg: Dr. Heinz-Jürgen Eichhorn Foto: Archiv



Mit im Team des sporthopaedicums: Prof. Dr. Carsten Tibesku Foto: Archiv



Zu Gast beim Christkind in Stadtamhof

„Wir sagen Euch an den lieben Advent...“ lautet der Titel der Erlebnisführungen, die die Kulturtouren an den vier Adventswochenenden jeweils samstags und sonntags anbieten. Los geht's immer um 16 Uhr an der Steinernen Brücke in Stadtamhof. Auf dem Spaziergang durch das vorweihnachtliche Stadtamhof entführen die Schauspie-

ler von St. Anton die Gäste in die „staade Zeit“ – erzählen, was es im Katharinenspital an Heiligabend zu Essen gab und lassen in den romantischen Gassen alte Bräuche wieder aufleben. Und natürlich wird auch Kirchenmusik eine Rolle spielen. Tickets gibt es über die RTG in der Tourist Information unter Tel.: (09 41) 507 44 10.

Eine Hehlerbande gestand lukrative Geschäfte mit Tabak

GERICHT Drei Angeklagte hatten geschmuggelte Ware für Wasserpfeifen verkauft. Der Steuerschaden geht in die Hunderttausende.

VON MARION VON BOESELAGER, MZ

REGENSBURG. Zwei Drahtzieher einer bundesweit agierenden Tabaksmugglerbande standen im Mai diesen Jahres vor dem Landgericht Regensburg (MZ berichtete). Die beiden in Berlin ansässigen Brüder einer Großfamilie, die aus dem Libanon stammt, hatten in großem Stil Wasserpfeifentabak aus verschiedenen arabischen Ländern nach Deutschland eingeschmuggelt. Bei einer Razzia unter Federführung der Staatsanwaltschaft Regensburg wurde in dem Berliner Import- und Exportgeschäft der Familie die Rekordmenge von 17 Tonnen unverzolltem und unversteuertem Tabak beschlagnahmt. Der Steuerschaden belief sich auf mehr als 865 000 Euro, so die Berechnungen. Die Brüder wurden zu Bewährungsstrafen von zwei und vier Jahren verurteilt.

Jetzt müssen sich nach und nach auch die Helfershelfer der Importeure in Regensburg vor Gericht verantworten, die den illegal eingeführten Tabak

in der Oberpfalz gelagert und an Privatabnehmer und Shisha-Cafés verkauft hatten.

Drei arabischstämmige Männer im Alter zwischen 29 und 46 Jahren standen jetzt vor dem Schöffengericht. Die Männer aus Regensburg, Amberg und Weiden gestanden, dass sie für die Schmuggler als Buchhalter, Mitorganisatoren, Lagerhalter und Besteller der Ware aktiv waren. Die Hehler organisierten auch den Weitervertrieb des Wasserpfeifentabaks durch Kurierere – oder auch durch nichtsahnende Speditionsunternehmer. Laut Anklageschrift sicherte sich das Trio, das gewerbsmäßig und als Bande agierte, durch seine Geschäfte ein sattes Einkommen. Der Steuerschaden, der durch die Angeklagten angerichtet wurde, geht in die Hunderttausende. Die Anklage bezifferte den Schaden auf Summen zwischen 238 000 und 305 000 Euro.

Lange Beweisaufnahme erspart

Die Prozessbeteiligten einigten sich bei einer Absprache: Im Fall von Geständnissen sollte es für die drei Angeklagten Höchststrafen zwischen einem Jahr und vier Monaten und einem Jahr und zehn Monaten geben, jeweils zur Bewährung ausgesetzt.

Die bisher weitgehend unbescholtenen Männer, fast alle Familienväter

und sozial und beruflich integriert, waren aufgeschlossen für das Abkommen; sie zeigten sich kooperativ und räumten die Taten ein. Dem Gericht blieb so eine umfangreiche Beweisaufnahme erspart. Es verhängte die vereinbarten Strafen zwischen 16 und 22 Monaten auf Bewährung.

Zwei der Angeklagten müssen darüber hinaus je 150 Stunden gemeinnützige Arbeit leisten. Der finanziell etwas besser situierte Regensburger bekam stattdessen eine Geldstrafe von 12 000 Euro aufgebremst.

Bald als Zeugen vor Gericht

Der Vorsitzende Richter Jürgen Kastenmeier verabschiedete sich von den Angeklagten mit „Auf Wiedersehen.“ Man werde sich bald wieder vor Gericht sehen. Dann aber sollen die Männer nicht mehr auf der Anklagebank, sondern im Zeugenstand Platz nehmen – und gegen weitere Mitglieder der Hehlerbande aussagen.

HEHLEREI

► Unter Hehlerei versteht man den Handel mit Sachen, die gestohlen oder unterschlagen wurden und sich nicht im Eigentum der Handelnden befinden. Die Hehlerei ist im deutschen Strafrecht in Paragraf 259 des Strafgesetzbuchs geregelt.

Transportgewerbe verhalten zuversichtlich

WIRTSCHAFT Landesverband verzeichnet stabile Inlandsnachfrage / Anhaltend hohe Diesel-Preise bereiten Sorge

REGENSBURG. Rund 40 Transport- und Logistikunternehmen aus den Landkreisen Regensburg, Kelheim, Cham und Neumarkt trafen sich zur Versammlung 2011 des Verbands Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen (LBT) e.V. in Regensburg. Harald Sentner, Verbandsgeschäftsführer für die Oberpfalz und Niederbayern, skizzierte im Statement zur aktuellen Lage die verhalten zuversichtliche Situation des Gewerbes. Zum einen stabilisierte sich 2011 die Inlandsnachfrage und führte zur Auslastung des Lade-

raums. Andererseits kämpfte das Gewerbe nach wie vor mit osteuropäischen Wettbewerbern. Hinzu kommen anhaltend extreme Preise für Dieselkraftstoff, die oft nur unter schwierigen Bedingungen am Markt umgesetzt werden könnten. Wie sich die europäische Finanzmarktkrise kurz- und mittelfristig auf den grenzüberschreitenden Verkehr auswirke, sei im Moment schwer zu beurteilen. Hier könne man gegenwärtig sowohl positive als auch negative Effekte auf die Transportlogistikbranche erwarten.

Die fachlichen Informationen des Verbandsgeschäftsführers befassten sich mit den auch für 2011 und 2012 bereit stehenden sogenannten Deminimis-Fördermitteln sowie den Fördermitteln für Aus- und Weiterbildung im Transportlogistikgewerbe. Mit gewisser Enttäuschung und Sorge stellte der Verband fest, dass die anstehenden Mittel nach wie vor nicht hundertprozentig ausgeschöpft würden. In der Diskussion ging es dann um Einführung eines „Verkehrsleiters“ in Transportlogistikbetrieben sowie um diver-

KURZ NOTIERT

Reden über Lungenkrebs

REGENSBURG. Die Selbsthilfegruppe Lungenkrebs trifft sich am Montag (18 Uhr) zum Erfahrungsaustausch im Haus der Parität (Landshuter Straße), Info: (09 41) 59 99 783.

Feier für Domspatzen

REGENSBURG. Die 49 neuen Domspatzen der 5. Klassen werden heute (Samstag, 13.30 Uhr) im Dom offiziell in den Domchor aufgenommen. Zelebrant ist Prälat Dr. Wilhelm Gegenfurtner. Die Domspatzen singen verschiedene Motetten.

Gutes Marketing lernen

REGENSBURG. Die Agentur für Arbeit informiert am Dienstag (14 Uhr) Studenten und Hochschulabsolventen gratis über Marketing, Kommunikation und Fundraising in sozialen Einrichtungen, Info: regensburg.271-Akademiker@arbeitsagentur.de

General zu Gast bei CSU

REGENSBURG. Die Ausrichtung der Bundeswehr ist Thema eines Vortrags beim Außen- und Sicherheitspolitischen Kreis der CSU am 7. November (19.30 Uhr) in der Kneitiger-Gaststätte am Arnulfsplatz. Brigadegeneral Johann Berger spricht über die „Transformation der Bundeswehr im Rahmen der Neuausrichtung in in einer sich weiter globalisierenden Welt“.

Absichern für die Pflege

REGENSBURG. Über die Pflegeversicherung informieren am Mittwoch (18.30 Uhr) Sieglinde Kasprzak (Medizinischer Dienst der Krankenversicherung) und Peter Fuchs (AOK-Pflegeberater) in der AOK-Direktion.

Seminare für Frauen

REGENSBURG. Das Frauengesundheitszentrum (Grasgasse) bietet einen Kurs, um zu entschleunigen und zum eigenen Rhythmus zu finden: ab 8. November (20.30 Uhr). Der Kurs „Advent – sinnliche Reise zu dir selbst“ startet am 3. Dezember (15 Uhr), Anmeldung: Ruth Wahl, (09 41) 38 1 38 60.

Konzert für Stiftung

REGENSBURG. Die Stiftung „Für junge Menschen“ der katholischen Jugendfürsorge veranstaltet das Benefizkonzert „Konferenz der Tiere“ am Sonntag (15 Uhr) in der Klinik St. Hedwig. Mitwirkende sind die Organisten Franz-Xaver Dechant und Johannes Käppl und die Sprecher Michael Heuberger und Martin Dechant.

Karten für Festakt

REGENSBURG. Oberbürgermeister Hans Schaidinger lädt am 12. November (20 Uhr) in den Reichssaal. Zum Stadtfreizeitstag werden die städtischen Auszeichnungen verliehen. Den Festvortrag „Stadt der Zukunft – Zukunft der Stadt“ hält Frankfurts OB Dr. Petra Roth, Vizepräsidentin des Deutschen Städtetags. Ein begrenztes Ticket-Kontingent liegt ab Dienstag im Bürgerzentrum und den Bürgerbüros bereit.